

DIE KOMPOSITIONSMITTEL BEI ROBERT DELAUNAY

VON E. v. BUSSE



GRIECHISCH

Delaunays Bilder erscheinen demjenigen, der sie unvorbereitet sieht, vielleicht bizarr oder mindestens rätselhaft. Dass an diesem Eindruck jedoch nicht die Bilder, sondern die Voreingenommenheit oder ein auf anderes Kunsterkennen gerichteter Sinn des Beschauers schuld ist, wird hier nachzuweisen versucht, indem die Bilder nicht „kritisch“ besprochen, sondern die Absichten des Künstlers, die Ideen, die er in seinen Schöpfungen zum Ausdruck bringt, analysiert werden. Es wird hier der Versuch gemacht, die Arbeit der Ideengestaltung, die der Künstler durch sein Ausdrucksmittel, die Malerei, geleistet hat, mit Hilfe der Umgangssprache zu wiederholen, um durch dieses dem Publikum geläufigere Mittel eine Art „Interpretation“ zu geben. Delaunay selbst gibt uns diese Interpretation nicht. Er ist Maler, und in seiner Tätigkeit so konzentriert, dass diese sein ganzes Ausdrucksvermögen absorbiert und ihm keine Möglichkeit lässt, sich auf andere Weise auszudrücken. Was auf den ersten Blick eine Beschränkung scheint, wird hier zur

Kraft, und so finden seine Ideen die vollkommenste Realisierung.

Delaunay war nicht von jeher auf einfache Wiedergabe der Natur beschränkt. Er hat einen eigenen Fond, der ihn gegen spätere technischerer Entwicklung setzt erst sein Talent zu disziplinieren und es in der farbigen Organisation nicht gleich der farbigen Effekte flach und lebendig zu machen. Gleichzeitig vertieft er die künstlerische Mission in der Darstellung der Natur, d. h. in dessen fassbaren Form. Sein Ziel ist nicht die Abbildung der natürlichen Natur, sondern die Verkörperung

Diese Gestaltung ist Neuschöpfung, die Idee charakterisierenden Ausdruck. Die Ideen sinngemäss und bis ins Kleinste ist das Leitmotiv durch den Entwurf zunächst in den Vordergrund. Es steht zu der in ihm zum Ausdruck immerhin das wählt, was die Idee

Das erste Stadium dieses Entwicklungsstadiums ist die Idee. Die Absicht des Künstlers ist es, die Idee zu konzentrieren. Er erreicht es nicht, indem er den betreffenden Punkte hinstreut, sondern die Raumdynamik, die durch sinnvolle der Bewegungstendenz entsprechend ist. Gemälde: „Die Eroberung Konstantinopel“, die viel freier aufgefasste Skizze der latenten Bewegung der Massen, nicht ist, und in der sämtliche Linien auf die Stadt — auf diese Bewegung eingelenkt. Des gegenständlichen Inhalts die